



Teiländerung Bauzonen- / Kulturlandplan und Bau- und Nutzungsordnung, Zentrum Möhlin Mitwirkung

Nr.	Mitwirkung von	Anzahl	Themenbereich			Datum
			Masterplan	Teiländerung	Parkierung/Tiefgarage	
1	Andrea Fischler Gemeindebibliothek Möhlin Hauptstrasse 40 4313 Möhlin	1		Planungsperimeter		20. Juni 2014
2	Willy Herzog - Heyoppe Bauingenieur HTL Rankhöhle 4 4313 Möhlin	1			Einstellhalle (Anordnung)	12. Juni 2014
3	Verkehrskommission	5		Geschossigkeit Baufeld 1	Anzahl Parkfelder pro Wohnung, Einstellhalle (Erschliessung, Komfortstufe), Einstellhalle (Erschliessung), Oberirdische Kurzzeitparkfelder	16. Juni 2014
4	Kommission Natur und Landwirtschaft	4	Aufwertung Bachufer, Obstgarten		Einstellhalle (Erschliessung), Oberirdische Kurzzeitparkfelder	18. Juni 2014
5	Schulpflege	1	Verzicht Stellungnahme			27. Juni 2014
6	Baukommission	4		zwei Anmerkungen, Erfahrungsaustausch	Einstellhalle (Anordnung)	11. Juni 2014
7	FDP Die Liberalen	8	Begegnungszone, Fusswege entlang Möhlinbach	zwei Anmerkungen	Einstellhalle (Abbruch) / Gestaltung Gemeindeplatz, Einstellhalle (Anordnung, Kosten), Einstellhalle (Kosten), Parkplatzbedarf	21. Juni 2014
8	SP Möhlin	8		zwei Anmerkungen, Gestaltung Gemeindeplatz	Anmerkung, Einstellhalle (Anordnung), Einstellhalle (Kosten), Einstellhalle (Zufahrt), Parkplatzbedarf	30. Juni 2014
9	SVP Möhlin	6		zwei Anmerkungen, Verkehrsaufkommen	Anmerkung, Einstellhalle (Erweiterung), Einstellhalle (Variantenprüfung)	28. Juni 2014
10	Familie Markus und Karin Lützelschwab Hauptstrasse 30d 4313 Möhlin	2		Gebäudehöhe Baufeld 1	Einstellhalle (Zufahrt)	30. Juni 2014

Insgesamt sind 40 Mitwirkungen eingegangen (4 Einwendungen zum Masterplan, 14 Einwendungen zur Teiländerung, 21 Einwendungen zur Parkierung/Tiefgarage und 1 Verzicht Stellungnahme).

Nr.	Einwendung von	Themenbereich	Antrag / Begründung	Stellungnahme PLANAR
MASTERPLAN				
4.4	Kommission Natur und Landwirtschaft	Aufwertung Bachufer	Antrag: Die im Masterplan eingezeichnete Aufwertung des Bachufers entlang der Allmend müsste in einer späteren Planungsetappe detaillierter aufgezeichnet und besprochen werden.	berücksichtigt <i>Zu gegebener Zeit werden auf der entsprechenden Bearbeitungsstufe detailliertere Planungen ausgearbeitet.</i>
7.3	FDP Die Liberalen	Begegnungszone	Antrag: Begegnungszone prüfen Begründung: Gemäss Verkehrsrichtplan ist die Hauptstrasse der wichtigste N-S Verkehrsträger und zwischen Gemeindehausplatz und Riburg auch die einzige Hauptsammelstrasse. Wird diese hier wie vorgeschlagen zur Begegnungszone, steht dies klar im Widerspruch zum genehmigten Verkehrsrichtplan. Auch würde die Verkehrsberuhigung in diesem Bereich wohl zu Umlagerungen des N-S Verkehrs in die Bahnhofstrasse-Eschengasse-Dammstrasse führen.	berücksichtigt <i>Ziel ist es, den Verkehr so zu lenken, dass die Hauptstrasse als nicht allzu starke Trennwirkung wahrgenommen wird. Welche Massnahme schlussendlich geeignet ist, werden die weiteren Planungen zeigen.</i>
7.4	FDP Die Liberalen	Fusswege entlang Möhlinbach	Antrag: Berücksichtigung nur eines Fussweges entlang des Möhlinbaches Begründung: Es ist mehr als fraglich, ob wirklich links und rechts des Baches ein Fussweg nötig ist, resp. ob die Nachfrage eines zweiten Weges die Bau- und Unterhaltskosten rechtfertigen.	berücksichtigt <i>Der zweite Fussweg entlang des Möhlinbaches wird nur realisiert, wenn eine entsprechende Nachfrage vorliegt.</i>
4.3	Kommission Natur und Landwirtschaft	Obstgarten	Antrag: eventuelle Ersatzpflanzung des bestehenden Obstgartens am Dorfrand, eventuelle Erstellung einer grosszügigen Baumallee um die Allmend Begründung: Der bestehende Obstgarten bei der Allmend wirkt zwar zur Zeit auflockernd, wird aber ökologisch als nicht sehr wertvoll eingestuft und könnte allenfalls am Dorfrand mit einer Ersatzpflanzung wirkungsvoller eingesetzt werden. Anstelle des Obstgartens könnte auch eine grosszügige Baumallee rund um die Allmend sehr gestalterisch und ökologisch wirken.	Kenntnisnahme <i>Aufgrund der erarbeiteten Test- und Masterplanung ist der Obstgarten südlich der Allmend vorzusehen. Der Masterplan ist eine generelle Grundlage. Zu gegebener Zeit werden auf der entsprechenden Bearbeitungsstufe detailliertere Planungen ausgearbeitet.</i>

Nr.	Einwendung von	Themenbereich	Antrag / Begründung	Stellungnahme PLANAR
TEILÄNDERUNG BAUZONEN- / KULTURLANDPLAN UND BAU- UND NUTZUNGSORDNUNG, ZENTRUM MÖHLIN				
6.1	Baukommission	Anmerkung	Anmerkung: Gegen die Umzonung sowie Anpassung der Ausnutzungsziffer gibt es keine Einwendungen sowie Bemerkungen.	<i>Kenntnisnahme</i>
7.1	FDP Die Liberalen	Anmerkung	Anmerkung: Die FDP unterstützt die Zonenplanänderung, insbesondere auch die Änderung der Nutzungsziffern.	<i>Kenntnisnahme</i>
8.1	SP Möhlin	Anmerkung	Anmerkung: Wir freuen uns, dass der Gemeinderat eigentlich alle unsere Anliegen, die wir im Mitwirkungsverfahren 2012 formuliert haben, mit dem vorliegenden Projekt aufgenommen hat. Dazu gehören insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> – Die Allmend bleibt als solche bestehen und wird durch die Umzonung und eine neu gestaltete Bachuferzone grundsätzlich noch aufgewertet. – Wir begrüßen es nach wie vor, dass in der Kernzone das verdichtete Bauen gefördert wird – und dass der ruhende Verkehr grundsätzlich auf unterirdische Parkplätze verwiesen wird. 	<i>Kenntnisnahme</i>
9.1	SVP Möhlin	Anmerkung	Anmerkung: Die SVP Möhlin begrüsst, dass in Möhlin ein Zentrum geschaffen werden soll. Aus diesem Grund wird die Zonenänderung von der Kernzone 3 in die Zentrumszone entsprechend befürwortet. Diese Zonenänderung bietet durch die höhere Ausnutzungsziffer auch Ansässigen die Möglichkeit, moderat zu wachsen.	<i>Kenntnisnahme</i>
9.51	SVP Möhlin	Anmerkung	Anmerkung: Zusammenfassend begrüsst die SVP Möhlin die geplante Änderung Teiländerung Bauzonen- / Kulturlandplan und Bau- und Nutzungsordnung, Zentrum Möhlin, grundsätzlich.	<i>Kenntnisnahme</i>
6.4	Baukommission	Anmerkung	Antrag: Vorgehen Planungsablauf überdenken Begründung: Die Entwicklung des Zentrums kann nicht nur durch Bauvorhaben geschehen. Eigentlich müsste vorher eine Arbeitsgruppe überlegen, wie das "Zentrum" belebt und bedürfnisgerecht weiterentwickelt werden kann; die entsprechenden Bauvorhaben sollten daraus abgeleitet werden.	<i>berücksichtigt</i> <i>Ziel ist es ein belebtes Zentrum zu erhalten. Dazu braucht es eine entsprechende Dichte / Strukturen sowie differenzierte Nutzungen. Um dies zu erreichen wurde in einem ersten Schritt die Testplanung und Masterplanung erstellt. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde ein Projektwettbewerb beim Baufeld 1 durchgeführt. Um nun die baurechtlichen Grundvoraussetzungen zu schaffen, ist die vorliegende Teiländerung erarbeitet worden. Die Detailplanung der anderen Baufelder erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.</i>

Nr.	Einwendung von	Themenbereich	Antrag / Begründung	Stellungnahme PLANAR
8.2	SP Möhlin	Anmerkung	<p>Antrag: Vorgehen Planungsablauf überdenken</p> <p>Anmerkung / Begründung: Grundsätzlich sehen wir für die Gemeinde in diesem Projekt hohe Kosten, aber nicht wirklich einen Gewinn. Es scheint uns der falsche Weg zu sein, zuerst zu bauen, und sich erst dann Gedanken zur Platzgestaltung zu machen; damit werden Sachzwänge geschaffen, die je nachdem einer sinnvollen Platznutzung entgegenstehen.</p>	<p>berücksichtigt</p> <p><i>Ziel ist es ein belebtes Zentrum zu erhalten. Dazu braucht es eine entsprechende Dichte / Strukturen sowie differenzierte Nutzungen. Um dies zu erreichen wurde in einem ersten Schritt die Testplanung und Masterplanung erstellt. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde ein Projektwettbewerb beim Baufeld 1 durchgeführt. Um nun die baurechtlichen Grundvoraussetzungen zu schaffen, ist die vorliegende Teiländerung erarbeitet worden. Die Detailplanung der anderen Baufelder erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.</i></p>
7.2	FDP Die Liberalen	Anmerkung	<p>Antrag: Umsetzung der formulierten Vision eines belebten Dorf- und Begegnungszentrums</p> <p>Begründung: Es grenzt an Augenwischerei, wenn man glaubt, die an der Zukunftskonferenz formulierte Vision eines Dorf- und Begegnungszentrums, mit Hilfe eines Kaffees, zwei oder drei Einkaufsmöglichkeiten und einer Autoeinstellhalle (AEH) realisieren zu können.</p>	<p>berücksichtigt</p> <p><i>Vgl. Antragsnummer 6.4, es sind noch weitere Nutzungen realisierbar und wünschenswert</i></p>
6.2	Baukommission	Erfahrungsaustausch	<p>Antrag: Erfahrungsaustausch mit der Gemeinde Reinach BL</p> <p>Begründung: In der Baukommission wurde die Funktionalität des Zentrums diskutiert. Die Gemeinde Reinach BL hat vor zirka 5 Jahren diese Vision auch durchgeführt. Einen Erfahrungsaustausch wäre daher angebracht.</p>	<p>Kenntnisnahme</p>
3.1	Verkehrskommission	Geschossigkeit Baufeld 1	<p>Antrag: maximal 3 Vollgeschosse beim Baufeld 1</p> <p>Begründung: Der Baukörper des Baufeldes 1 wirkt "massiv". In Anlehnung an die angrenzende Höhe der K3, sollen auf dem Baufeld 1 maximal 3 Vollgeschosse möglich sein.</p>	<p>berücksichtigt</p> <p><i>Das Projekt sieht nicht mehr als 3 Vollgeschosse vor. Das nördlich angrenzende Gebäude an der Hauptstrasse ist gleich hoch wie das projektierte Gebäude auf dem Baufeld 1.</i></p>
10.2	Familie Markus + Karin Lützelschwab Hauptstrasse 30d 4313 Möhlin	Gebäudehöhe Baufeld 1	<p>Antrag: Herabsetzung der Gebäudehöhe im Bereich der Innengärten</p> <p>Begründung: Durch das geplante Gebäude entsteht entlang der Parzelle Nr. 433 eine ca. 10m hohe Wand. Durch den geringen Abstand wird die Besonnung der angrenzenden Häuser (Parzellen Nr. 3264 - 3270) sowie deren Gärten stark reduziert. Im Winter verschwindet die schon spärliche Sonne komplett. Das könnte durch eine Herabsetzung der Fassade im Bereich der Innengärten verbessert werden.</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p><i>Bei der heute rechtskräftigen Kernzone 3 könnte bereits ein dreigeschossiges Gebäude mit zusätzlichem Dachgeschoss gebaut werden. Die Parzellen 434 und 3848 liegen tiefer, so dass sich die effektive Gebäudehöhe an die bestehenden Bauten angleicht. Der Grenzabstand zur Parzelle 433 wird eingehalten.</i></p>

Nr.	Einwendung von	Themenbereich	Antrag / Begründung	Stellungnahme PLANAR
8.3	SP Möhlin	Gestaltung Gemeindeplatz	<p>Antrag: Erarbeitung Nutzungskonzept Gemeindeplatz</p> <p>Begründung: Uns fehlt ein Konzept "Zentrumsplanung", das über die Hoch- und Tiefbautätigkeit hinaus verweist. An den Anfang gehört unserer Meinung nach: 1. Was wollen wir (Wochenmärkte? Kulturelle Veranstaltungen? Freizeiteinrichtungen?)? 2. Welche Bevölkerungsgruppen müssen miteinbezogen werden, damit etwas geschaffen werden kann, das sich nachher auch wirklich mit Leben füllt? 3. Erst dann ist die Frage sinnvoll, wie der Platz und seine Umgebung gestaltet sein müssen, damit er seinen Zweck mutmasslich am besten erfüllt. Die Idee, in unmittelbarer Nähe zum neuen Platz ein Café zu haben, ist gut oder für einen Begegnungsort schon fast zwingend, deckt aber nur einen Teil der von der breiten Bevölkerung erwarteten Mehrleistung eines solchen Projektes. Würden z.B. öfters grössere Veranstaltungen durchgeführt werden, müsste man sich auch über einen gedeckten Platzbereich Gedanken machen.</p>	<p>Empfehlung: Vorschlag prüfen</p> <p><i>Im Rahmen des Projektierungskredites für die Variante "Allmend" und für die Variante "Gemeindehaus" sind neben der Kostenermittlung auch ein Nutzungskonzept des Gemeindeplatzes resp. der Allmend aufzuzeigen. Vgl. Antragsnummer 2</i></p>
1	Andrea Fischler Gemeindebibliothek Möhlin Hauptstrasse 40 4313 Möhlin	Planungsperimeter	<p>Antrag: Bürgerhaus in Planungsperimeter ergänzen</p> <p>Begründung: Von unseren Kunden wird immer wieder betont, dass wir einem "kleinen Zentrum" mit Post, Banken und Postautohaltestelle angehören, also: "Kultur im Zentrum". Es wäre toll ein Café im Zentrum zu haben, sozusagen "Kultur und Café im Zentrum". Das Gebäude und das Land sind bereits im Besitz der Ortsbürger.</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p><i>Das Bürgerhaus wurde im Rahmen der Test- und Masterplanung nicht berücksichtigt, weil dort vorerst keine baulichen Absichten bestehen. Bei einer allfälligen Bauabsicht oder weiteren Entwicklung wird eine Erweiterung der Zentrumszone geprüft.</i></p>
9.3	SVP Möhlin	Verkehrsaufkommen	<p>Antrag: es ist mit einem höheren Verkehrsaufkommen zu rechnen</p> <p>Begründung: Die SVP Möhlin merkt an, dass im Planungsbericht in Ziff. 3, Seite 5, dem Unterabsatz "Verkehrserzeugung durch die neue Zonierung/Bewältigung Gesamtverkehr" nicht zugestimmt werden kann. Entgegen der Erläuterungen in diesem Passus sind Nutzungsänderungen durch Cafés und Ladenzeiten geplant. Einhergehend ist entsprechend auch mit einem höheren Verkehrsaufkommen zu rechnen.</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p><i>Die geplanten Nutzungen wären auch in der Kernzone 3 realisierbar. Somit ist nicht mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen.</i></p>

Nr.	Einwendung von	Themenbereich	Antrag / Begründung	Stellungnahme PLANAR
PARKIERUNG/TIEFGARAGE				
8.8	SP Möhlin	Anmerkung	Anmerkung: Unter dem Strich ergibt sich für uns, dass dieses Projekt noch zu viele Mängel aufweist, als dass es in dieser Form konkret weiter verfolgt werden könnte.	Kenntnisnahme
9.2	SVP Möhlin	Anmerkung	Anmerkung: Noch nicht ausgereift ist nach Ansicht der SVP Möhlin die Parkplatzsituation. Die Erstellung einer öffentlichen Tiefgarage und damit Verschiebung der Fahrzeuge in den Untergrund ist grundsätzlich zu begrüssen. Einerseits kann so die begrenzte "oberirdische" Fläche geeigneter genutzt werden, andererseits sorgt die gleichzeitige Benutzung durch Dauermieter tagsüber und Publikumsverkehr am Abend für eine optimale Auslastung der Tiefgarage.	Kenntnisnahme
3.4	Verkehrskommission	Anzahl Parkfelder pro Wohnung	Antrag: Berücksichtigung von mehreren Parkfeldern pro Wohnung Begründung: Ein Parkplatz pro Wohnung wird als zu gering eingestuft. Bei der Weiter-/Detailprojektierung soll der Berechnung der Parkplatz-Anzahl für die Bewohner die notwendige Beachtung beigemessen werden.	berücksichtigt <i>Gemäss VSS SN 640 281 ist für Bewohner 1 Parkfeld pro Wohnung oder 1 Parkfeld pro 100 m² BGF vorzusehen.</i>
7.7	FDP Die Liberalen	Einstellhalle (Abbruch), Gestaltung Gemeindeplatz	Antrag: Kosten-Nutzen-Analyse bezüglich Abbruch Einstellhalle durchführen Begründung: Die Gestaltung, resp. Topografie des Platzes vor dem Gemeindehaus mit einem kontinuierlich abfallenden Verlauf vom Gemeindehaus zur Hauptstrasse hin, wie sie in der Visualisierung des Siegerprojektes dargestellt ist, wird von der FDP in Frage gestellt. Denn eine derartige Gestaltung führt zwingend zum Abbruch der bestehenden AEH. Eine Gestaltung des Platzes, die keinen Abbruch der AEH erfordert wird prinzipiell bevorzugt. Die FDP fordert, dass diesbezüglich eine Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt wird.	Empfehlung: Zustimmung Kosten-Nutzen-Analyse <i>Im Rahmen des Projektierungskredites für die Variante "Allmend" und für die Variante "Gemeindehaus" ist neben der Kostenermittlung auch eine Kosten-Nutzen-Analyse des Einstellhallenabbruches durchzuführen. Vgl. Antragsnummer 2</i>
2	Willy Herzog - Heyoppe Bauingenieur HTL Rankhöhle 4 4313 Möhlin	Einstellhalle (Anordnung)	Antrag: Anordnung der Einstellhalle bei der Allmend (gemäss beigelegter Ideen-Skizze) Begründung: Nachteile der Variante vor dem Gemeindehaus: <ul style="list-style-type: none"> – Die Anordnung wie vorgesehen bedingt einen Abbruch der bestehenden Autoeinstellhalle. – Das bedeutet den Verlust von allenfalls später noch wertvollem Kellervolumen. – Es entstehen unnötig hohe Abbruchkosten. – Der restliche Teil der Halle, welcher bestehen bleibt muss teuer unterfangen werden, da die neue Einstellhalle wesentlich tiefer zu liegen käme. 	Empfehlung: Vorschlag prüfen <i>Dem Gemeinderat wird empfohlen, das vorgeschlagene Projekt zu prüfen sowie in die weiteren Bearbeitungsschritte miteinzubeziehen. Des Weiteren ist ein Projektierungskredit für die neue sowie die geplante Variante zu erstellen. Ziel ist es, einen Entscheid aufgrund nachvollziehbarer Grundlagen zu fällen. Folgende Punkte sind bei der Erarbeitung dieser Grundlagen zu beachten:</i> <ul style="list-style-type: none"> – der Masterplan als behördenverbindliches Instrument sieht die Freihaltung der Allmend vor und im südlichen Bereich einen Obstgarten

Nr.	Einwendung von	Themenbereich	Antrag / Begründung	Stellungnahme PLANAR
			<ul style="list-style-type: none"> – Es ist anzunehmen, dass auch teure Leitungsumlegungen zwischen Gemeindehaus und Hauptstrasse vorgenommen werden müssten (Fernheizung, Kanalisation, Wasser, Strom etc.). – Baulich könnten auch Probleme gegen die Hauptstrasse auftreten, da eine sehr tiefe Baugrube nahe an der Strasse realisiert würde (Baugrubensicherung). – Eine Erweiterung der Autoeinstellhalle ist nicht mehr, oder nur sehr aufwendig Richtung Süden unter dem "Marktplatz" möglich. – Bereits heute redet man von eigentlich 110 notwendigen Parkplätzen (Zusammen mit der Überbauung Nord), plant aber nur deren 89. <p>Vorteile der Ideen-Skizze:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eine erste Etappe sowie alle Erweiterungen können problemlos ohne teure Umbau- und Abbrucharbeiten äusserst günstig auf freiem Feld realisiert werden. – Zusammen mit der Raiffeisenbank könnten auch noch mehr Parkplätze realisiert werden (falls gewünscht). Damit hätte auch die Raiffeisenbank bei einer allfälligen Erweiterung ihre Parkprobleme bereits gelöst. – Ein direkter, unterirdischer Zugang wäre sowohl zum Gemeindehaus als auch zur Bank möglich. Wenn auch nicht unbedingt für die Öffentlichkeit, so doch sicher für das Personal. – Eine Erweiterung ist auch in späteren Jahren Richtung Norden und/oder Westen problemlos möglich und das Parkplatzproblem "Zentrum" wäre auf Jahrzehnte hinaus gelöst. – Oberirdisch kann somit ein wunderschöner Park auf der Hallendecke geschaffen werden uns zwar so, dass auch den Anliegen der Vereine, der Zirkusse und was auch sonst noch immer, Rechnung getragen würde. – Mit dem Bau der unterirdischen Halle wäre auch gewährleistet, dass auch in Jahrzehnten niemand mehr auf die Idee kommen könnte, die schöne Erholungsanlage "züsche Bäche" doch noch oberirdisch überbauen zu wollen. (Man weiss ja nie.....) – Das Parkhaus könnte auch öffentliche Parkplätze für Gemeinde, Bank, Post, Kirche, Arzt, Bibliothek, Café und Läden enthalten und bei einer vernünftigen Bewirtschaftung auch noch Geld in die Gemeinde- oder Bankkasse "spülen" (je nach Investor der öffentlichen Plätze). 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>es ist zweckmässiger bei einer Bauabsicht eine Tiefgarage mit einzuplanen als auf der grünen Wiese</i> – <i>die Allmend soll vom Verkehr freigehalten werden</i> – <i>die geplante Tiefgarage kann in Richtung Süden erweitert werden (bei Neubebauung dieser Parzelle)</i> – <i>für das Gemeindehaus wird sogar noch mehr Kellervolumen (Abstellräume) geschaffen als bisher vorhanden war</i> – <i>die erforderliche Parkplatzzahl wurde aufgrund der Parkplatzbedarfsberechnung eruiert</i> – <i>einen Park auf einer Tiefgarage bei der Allmend ist nicht möglich (es können keine grossen Bäume auf einer Tiefgarage gesetzt werden)</i> – <i>die Tiefgarage ist als öffentliches Parkhaus geplant (Parkfelder für Bewohner, Besucher, Personal der Wohnungen und Dienstleistungen im Zentrum, auch ist eine Synergienutzung mit der angrenzenden röm.-kath. Kirche vorgesehen)</i> <p><i>Sofern eine Einstellhalle bei der Allmend grundsätzlich möglich sein soll, müssen die Bestimmung zu Zonen für öffentliche Erholungs- und Freizeitanlagen angepasst werden. Vgl. separates Arbeitspapier</i></p>

Nr.	Einwendung von	Themenbereich	Antrag / Begründung	Stellungnahme PLANAR
			<ul style="list-style-type: none"> – Diese Parkhaus - Variante wäre tendenziell eher günstiger, aber ganz sicher nicht teurer als bei der vorgesehenen Variante zu realisieren (ohne die noch zusätzlich erforderlichen Abbruch-, Leitungsumlegungs- und Baugrubensicherungskosten). 	
6.3	Baukommission	Einstellhalle (Anordnung)	<p>Antrag: Anordnung der Einstellhalle bei der Allmend</p> <p>Begründung: Die Autoeinstellhalle wurde eingehend diskutiert und mit einer Ideenskizze (gleiche Skizze wie bei Antragsnummer 2) ergänzt sowie Vor- und Nachteile aufgezeigt.</p> <p>Nachteile Variante Gemeindehaus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Anordnung wie vorgesehen erfordert einen Abbruch der bestehenden Autoeinstellhalle. Es geht dadurch wertvollen Kellerraum verloren und es entstehen hohe Abbruchkosten. – Durch den Abbruch der Einstellhalle entstehen teure Unterfangungen beim bestehenden Gemeindehaus, da die neue Einstellhalle wesentlich tiefer zu liegen kommt. – Es ist anzunehmen, dass aufwendige Leitungsumlegungen zwischen Gemeindehaus und Hauptstrasse vorzunehmen sind. Die tiefe Baugrube nahe der Strasse ergeben teure und aufwendige Baugrubensicherungen. – Zum jetzigen Zeitpunkt redet man eigentlich von 110 notwendigen Parkplätzen und realisiert nur 89. Die Bedürfnisse der Parkplätze steigen tendenziell und es gibt bei dieser Variante keine vernünftige nachhaltige Erweiterungsmöglichkeit. <p>Vorteile Variante Ideenskizze</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Autoeinstellhalle sowie alle Erweiterungen können problemlos und ohne teure Umbau- und Abbrucharbeiten günstig auf freier Wiese realisiert werden. Die Kosten wären im Griff und hätten nicht viele Unbekannte. Ein direkter unterirdischer Zugang wäre für alle betroffenen Gebäude möglich. – Allfällige Erweiterungen sind auch in den späteren Jahren möglich und ist darum eine nachhaltige sowie auch bedürfnisgerechte Lösung ohne weitere Studienaufträge wie die Parkierung gelöst werden muss. – Oberirdisch kann auch die Parkgestaltung ohne wesentliche Probleme gestaltet und den Bedürfnissen gerecht werden. – Das Parkhaus könnte auch öffentliche Parkplätze für Gemeinde, Bank, Post, Kirche, Arzt, Bibliothek, Café, Läden etc. enthalten. Bei einer vernünftigen Bewirtschaftung kann somit auch noch Geld in die entsprechenden Kassen fließen. 	<p>Empfehlung: Vorschlag prüfen</p> <p><i>Vgl. Antragsnummer 2</i></p>

Nr.	Einwendung von	Themenbereich	Antrag / Begründung	Stellungnahme PLANAR
8.6	SP Möhlin	Einstellhalle (Anordnung)	<p>Antrag: keine Anordnung der Einstellhalle bei der Allmend</p> <p>Begründung: Sehr skeptisch stehen wir auch der Idee einer Tiefgarage auf der Allmend gegenüber, wie sie von Drittseite jetzt z.T. gefordert wird. Zum einen ist damit der dortige Hochstammbestand gefährdet. Zum anderen werden damit für eine mögliche Weiterentwicklung der Areale von Bank und Post unnötig Sachzwänge geschaffen. Als besonders problematisch sehen wir das „Joker-Argument“ dieser Lösung, dass man nämlich bei einem Parkhaus auf der Allmend klein beginnen und dann nach und nach schrittweise erweitern könne. Im ungünstigsten Fall wird dann dort über Jahre und Jahrzehnte immer wieder gebaut ... und das ist das letzte, was wir für die Allmend möchten.</p>	<p>Kenntnisnahme</p>
7.8	FDP Die Liberalen	Einstellhalle (Anordnung, Kosten)	<p>Antrag: Anordnung der Einstellhalle bei der Allmend</p> <p>Begründung: Sollte der Souverän je einer neuen Autoeinstellhalle für die Gemeinde zustimmen, sind wir der Meinung, dass die am 26. Mai präsentierte Variante nochmals zu überprüfen ist. Aus folgenden Gründen erscheint eine Autoeinstellhalle unter der Allmend wesentlich sinnvoller und kostengünstiger:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die vorgestellte Anordnung bedingt zwingend einen Abbruch der bestehenden Autoeinstellhalle. Somit entstehen unnötig hohe Abbruchkosten und es geht allenfalls wertvolles Kellervolumen verloren. – Der restliche Teil der Halle, welcher bestehen bleibt, muss teuer unterfangen werden, da die neue Einstellhalle wesentlich tiefer zu liegen käme. – Es ist anzunehmen, dass auch teure Leitungsumlegungen zwischen Gemeindehaus und Hauptstrasse vorgenommen werden müssten (Fernheizung, Kanalisation, Wasser, Strom, etc.). – Entlang der Hauptstrasse muss die sehr tiefe Baugrube aufwendig abgesichert werden. Kosten! – Eine allfällige Erweiterung der AEH ist zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr, oder nur sehr aufwendig Richtung Süden unter dem "Marktplatz" möglich. (N.B. bereits heute redet man von eigentlich 110 notwendigen Parkplätzen (zusammen mit der Überbauung Nord), plant aber nur deren 89.) – Der für die Einfahrt zur AEH zwingend notwendige Landabtausch mit der Parzelle "Schifferle" ginge zu Ungunsten des Bereichs "Marktplatz", welcher eigentlich für einen späteren Zusatzbau zum Gemeindehaus vorgesehen wäre. 	<p>Empfehlung: Vorschlag prüfen</p> <p><i>Vgl. Antragsnummer 2</i></p>

Nr.	Einwendung von	Themenbereich	Antrag / Begründung	Stellungnahme PLANAR
			<p>Unserer Meinung nach sollte die unterirdische AEH auf dem Gebiet "zwischen Bäche" hinter der Raiffeisenbank zu liegen kommen. Die Einfahrt würde dann ebenfalls über die Poststrasse neben dem Bankgebäude vorbei geradeaus direkt hinunter in die Einstellhalle führen. Diese Variante zeichnet sich durch folgende Vorteile aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die AEH könnte problemlos ohne teure Umbau- und Abbrucharbeiten äusserst günstig auf freiem Feld realisiert werden. – Eine Erweiterung ist auch in späteren Jahren Richtung Norden und Westen problemlos möglich und das Parkplatzproblem "Zentrum" wäre auf Jahrzehnte hinaus gelöst. – Oberirdisch kann somit ein wunderschöner Park auf der Hallendecke geschaffen werden und zwar so, dass auch den Anliegen z.B. der Vereine und anderer Rechnung getragen werden könnte. – Das Parkhaus könnte auch öffentliche Parkplätze für Gemeinde, Bank, Post, Kirche, Arzt, Bibliothek, Café und Läden enthalten und bei einer entsprechenden Bewirtschaftung auch noch Geld in die Gemeindekasse "spülen". – Zusammen mit der Raiffeisenbank könnten auch noch mehr Parkplätze realisiert werden. Damit hätte auch die Raiffeisenbank bei einer allfälligen Erweiterung ihre Parkprobleme bereits gelöst. – Ein direkter, unterirdischer Zugang wäre sowohl zum Gemeindehaus als auch zur Bank möglich. Wenn auch nicht öffentlich gewünscht, so doch sicher interessant für das Personal. – Diese Parkhaus-Variante wäre tendenziell günstiger zu realisieren, ganz sicher aber nicht teurer als die vom Gemeinderat vorgestellte Variante. <p>Wenn man die AEH-Decke so bemisst, dass lediglich die heute vorgesehenen Nutzungen möglich sind, dass also die AEH nicht als Untergeschoss eines zukünftigen oberirdischen Gebäudes dienen kann, dann kann damit gleichzeitig langfristig verhindert werden, dass der schöne Park überbaut wird.</p>	

Nr.	Einwendung von	Themenbereich	Antrag / Begründung	Stellungnahme PLANAR
3.3	Verkehrskommission	Einstellhalle (Erschliessung, Komfortstufe)	<p>Antrag: Anwendung Komfortstufe für öffentliche Einstellhalle und zweckmässige Erschliessung gewährleisten</p> <p>Begründung: Die Einstellhalle muss für Besucher / Kunden des Gewerbes "komfortabel" ausgestaltet werden. Das heisst, es sind grosszügige Breiten der Verkehrs- und Parkierungsflächen zu wählen, die Distanz zu den Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben ist gering zu halten und es sind klare sowie einfache und gut ablesbare Wegverbindungen zu den Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben ab den Parkplätzen zu erstellen.</p>	<p>berücksichtigt</p> <p>Bei der Baueingabe gilt es die entsprechende Komfortstufe für öffentlich zugängliche Parkierungsanlagen gemäss VSS SN 640 291a zu erfüllen. Ebenfalls sind zweckmässige Anbindungen der Einstellhalle nachzuweisen.</p>
3.5	Verkehrskommission	Einstellhalle (Erschliessung)	<p>Antrag: Erschliessung der Einstellhalle westseitig des Gemeindehauses</p> <p>Begründung: Die Garagenzufahrt / Erschliessung entlang des Gemeindehauses ist auf der Westseite vorzusehen, damit allfällige Erweiterungen der Tiefgarage auf der Allmend (bei Erweiterung Post und Bank) über die gleiche Ein- und Ausfahrt möglich bleiben.</p>	<p>berücksichtigt</p> <p>Zufahrt zur Einstellhalle ist über die Poststrasse vorgesehen (im Westen des Gemeindehauses).</p>
4.2	Kommission Natur und Landwirtschaft	Einstellhalle (Erschliessung)	<p>Antrag: Nutzbarkeit der geplanten Zufahrt auch für das Baufeld 3, nochmalige Prüfung der Lage und Erschliessung der geplanten Einstellhalle</p> <p>Begründung: Die Zufahrt der Einstellhalle sollte auch für das Baufeld 3 von Bank / Post nutzbar sein. Die gesamte Lage und Erschliessung der unterirdischen Einstellhalle wird nochmals eingehend geprüft um den möglichen neuen und den bestehenden Objekten der Zentrumsplanung optimale Zugänglichkeit zu verschaffen.</p>	<p>Empfehlung: Vorschlag prüfen</p> <p>Im Mai 2014 wurde eine Parkierungsstudie im Zentrum von Möhlin erarbeitet. Es wird eine Prüfung in Zusammenhang der Antragsnummer 2 empfohlen.</p>
9.4	SVP Möhlin	Einstellhalle (Erweiterung)	<p>Antrag: Prüfung Erweiterung der Einstellhalle sowie deren Kosten</p> <p>Begründung: Insbesondere im Hinblick auf die Zukunft werden daher gegebenenfalls mehr Parkplätze als vom Gemeinderat geplant benötigt. In diesem Fall sollte eine kostengünstige Erweiterung der Tiefgarage möglich sein. Bei dem vom Gemeinderat vorgelegten Projekt ist diese Möglichkeit jedoch nur begrenzt aufgezeigt resp. aus Sicht der SVP nicht abschliessend geprüft worden.</p>	<p>Empfehlung: Vorschlag prüfen</p> <p>Im Mai 2014 wurde eine Parkierungsstudie im Zentrum von Möhlin erarbeitet. Dabei wurden Erweiterungsmöglichkeiten der Einstellhalle aufgezeigt. Für detailliertere Aussagen / Abklärungen, ist dies in Zusammenhang der Antragsnummer 2 zu prüfen.</p>
7.6	FDP Die Liberalen	Einstellhalle (Kosten)	<p>Antrag: Überprüfung Einmietung der erforderlichen Gemeindeparkfeldern</p> <p>Begründung: Die Kosten einer erweiterten oder neugebauten AEH müssen anteilmässig auf den/die privaten Nutzer, resp. Bauherren und die Gemeinde Möhlin aufgeteilt werden. Als Alternative ist auch zu prüfen, ob es nicht sinnvoller wäre, dass die Gemeinde sich in eine von privater Hand gebaute AEH einmietet.</p>	<p>Empfehlung: Vorschlag prüfen</p> <p>Im Rahmen des Projektierungskredites für die Variante "Allmend" und für die Variante "Gemeindehaus" ist neben der Kostenermittlung auch die Finanzierung aufzuzeigen. Vgl. Antragsnummer 2</p>

Nr.	Einwendung von	Themenbereich	Antrag / Begründung	Stellungnahme PLANAR
8.4	SP Möhlin	Einstellhalle (Kosten)	<p>Antrag: Überprüfung Kosten Teilabbruch Einstellhalle</p> <p>Begründung: Dass die aufgehobenen Gemeindeparkplätze nun unterirdisch zu liegen kommen sollen, begrüßen wir grundsätzlich. Wir befürchten aber, dass mit dem geplanten Teilabbruch der bestehenden Tiefgarage die vorgeschlagene Variante unverhältnismässig teuer werden wird (nebenbei: Welche Leitungen verlaufen unter dem Gemeindehausplatz? Wären insbesondere die Wasser-/Abwasserleitungen problemlos miteinzubeziehen?)</p>	<p>Empfehlung: Vorschlag prüfen</p> <p><i>Im Rahmen des Projektierungskredites für die Variante "Allmend" und für die Variante "Gemeindehaus" ist neben der Kostenermittlung auch die Finanzierung aufzuzeigen. Vgl. Antragsnummer 2</i></p>
9.52	SVP Möhlin	Einstellhalle (Variantenprüfung)	<p>Antrag: Die SVP Möhlin erwartet vom Gemeinderat, dass weitere Varianten zur Erstellung und künftigen Erweiterung der Tiefgarage geprüft werden.</p>	<p>Empfehlung: Vorschlag prüfen</p> <p><i>Im Mai 2014 wurde eine Parkierungsstudie im Zentrum von Möhlin erarbeitet. Dabei wurde ein Variantenstudium für die Erstellung der Einstellhalle durchgeführt. Ebenso wurden Erweiterungsmöglichkeiten der Einstellhalle aufgezeigt. Für detailliertere Aussagen / Abklärungen zur Einstellhallenerweiterung, ist dies in Zusammenhang der Antragsnummer 2 zu prüfen.</i></p>
8.7	SP Möhlin	Einstellhalle (Zufahrt)	<p>Antrag: Überprüfung Verkehrsabwicklung Einfahrt Poststrasse</p> <p>Begründung: Schliesslich erscheint uns auch das Konzept nicht unproblematisch, den gesamten Verkehr für Bank, Post, Gemeindehaus und die Liegenschaft des privaten Investors über die Poststrasse abzuwickeln. Die Einfahrt von der Post- in die Bachstrasse ist jetzt schon heikel (besonders zu den allgemeinen Stosszeiten und sowieso dann, wenn Schüler von der Postautohaltestelle kommen oder dorthin gehen).</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p><i>Im Mai 2014 wurde eine Parkierungsstudie im Zentrum von Möhlin erarbeitet. Die heutigen Probleme sind in Zusammenhang mit der geplanten Einstellhalle ohnehin zu beheben.</i></p>
10.1	Familie Markus + Karin Lützelschwab Hauptstrasse 30d 4313 Möhlin	Einstellhalle (Zufahrt)	<p>Antrag: Zufahrt über die Poststrasse für geplante Einstellhalle</p> <p>Begründung: Wir glauben, dass die Einfahrt für die geplante Einstellhalle am besten von der Poststrasse her realisiert werden sollte. Zusätzliche Erweiterungen der Einstellhalle können dadurch kostengünstig unter der Allmend realisiert werden. Beim Bau der Einfahrt an die Parzelle Nr. 433 sehen wir eine gefährliche und unübersichtliche Verkehrsbewegung. Dass die Eigentümer der Parzellen Nr. 3268, 3269 und 3270 ihre Vorgärten und Holzwände zu Gunsten einer freien Sicht opfern müssen, darf ja wohl nicht erwartet werden.</p>	<p>berücksichtigt</p> <p><i>Die Zufahrt für die geplante Einstellhalle ist über die Poststrasse geplant.</i></p>
3.2	Verkehrskommission	Oberirdische Kurzzeitparkfelder	<p>Antrag: Realisierung von oberirdischen Kurzzeitparkfelder</p> <p>Begründung: Oberirdische Kurzzeitparkfelder (max. 15') werden als wichtig und unverzichtbar erklärt. Diese tragen zu einer Belebung des Zentrums bei und müssen bei der Bebauung aller Baufelder (Häsler – Post / Bank – Schifferle), berücksichtigt werden.</p>	<p>berücksichtigt</p> <p><i>Es sind oberirdische Kurzzeitparkfelder geplant.</i></p>

Nr.	Einwendung von	Themenbereich	Antrag / Begründung	Stellungnahme PLANAR
4.1	Kommission Natur und Landwirtschaft	Oberirdische Kurzzeitparkfelder	Antrag: Erstellung oberirdische Kurzzeitparkfelder entlang Hauptstrasse bei Baufeld 1, Erhaltung oberirdische Kurzzeitparkfelder östlich der Bank an der Poststrasse, Erstellung Teil der erforderlichen Behindertenparkfelder oberirdisch	berücksichtigt <i>Es sind oberirdische Kurzzeitparkfelder geplant. Ein Behindertenparkfeld wird berücksichtigt.</i>
7.5	FDP Die Liberalen	Parkplatzbedarf	Antrag: Überprüfung Parkplatzbedarf Begründung: Es scheint, dass die Gemeindeverwaltung mehr Parkplätze für Besucher des Gemeindehauses benötigt. Bevor allerdings die Gemeinde zusätzliche Parkplätze zur Verfügung stellt, ist zu überprüfen, ob auch in Zukunft wirklich alle Gemeinde-Mitarbeiter ein Anrecht auf einen Parkplatz haben. (N.B. sowohl in der Privatindustrie, wie auch in öffentlich-rechtlichen Institutionen sind in der jüngsten Vergangenheit die Parkplatzreglemente dahingehend verschärft worden, dass nur noch Mitarbeiter mit einem langen Arbeitsweg (z.B. > 20km) ein Anrecht haben, einen Parkplatz mieten zu dürfen.)	Empfehlung: Mobilitätskonzept <i>Es wird dem Gemeinderat empfohlen, ein Mobilitätskonzept zu erarbeiten.</i>
8.5	SP Möhlin	Parkplatzbedarf	Antrag: Überprüfung Parkplatzbedarf Begründung: Unter dem Strich befürchten wir auch, dass die geplanten Parkplätze nicht reichen werden. Insbesondere sind wir davon überzeugt, dass die Anzahl der Parkplätze, die der private Investor für seine Wohnungen und Büros zur Verfügung stellt, viel zu gering ist. – Bis jetzt sehen wir in diesem Bereich des Dorfes kein Parkproblem. Durch das vorliegende Konzept könnte aber eines entstehen, und das darf definitiv nicht sein. Bei der Ausarbeitung neuer Parkplätze würden wir es auch begrüßen, wenn ein Mobility-Parkplatz eingeplant werden würde.	Empfehlung: Mobilitätskonzept <i>Es wird dem Gemeinderat empfohlen, ein Mobilitätskonzept zu erarbeiten. Dabei soll auch die Anordnung eines Mobility-Parkfeldes geprüft werden.</i>
VERZICHT STELLUNGNAHME				
5	Schulpflege	Anmerkung	Anmerkung: Der Schulweg der Schülerinnen und Schüler ist durch die geplante Teilzonenplanänderung resp. die Autoeinstellhalle im Zentrum nur bedingt tangiert. Daher verzichtet die Schule auf eine Stellungnahme zur Teilzonenplanänderung im Zentrum.	Kenntnisnahme